

# Calmer Tagblatt

Nr. 194. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.  
Montag, den 22. August 1921.  
Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellgeld 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis 12.00 mit Zustellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Die oberschlesische Frage.

### Ein neues englisch-französisches Kompromiß?

Berlin, 20. Aug. Eine gewöhnlich gut informierte Lemberger Zeitung teilt mit, daß es zwischen Lloyd George und Briand in dem Fall der Zuerkennung Ostgaliziens an Polen zu einem Kompromiß in der oberschlesischen Angelegenheit gekommen sei. Lloyd George soll in einer vertraulichen Konferenz erklärt haben, daß er bereit sei, die Grenzlinie als östliche Grenze Polens anzuerkennen unter der Bedingung, daß sich Frankreich mit der Zuerkennung des größten Teils des oberschlesischen Industriebezirks an Deutschland einverstanden erklären würde. In der Angelegenheit soll ein lebhafter Meinungsaustrausch zwischen dem französischen Auswärtigen Amt und Warschau stattgefunden haben. Briand soll seine Zustimmung zu dem Vorschlag Lloyd Georges von der Zustimmung Warschaws abhängig machen wollen. — Es würde sich also um Eintausch russischen Gebiets für deutsches handeln, das kostet weder die Engländer noch Franzosen etwas; es kommt nur darauf an, ob die Polen, die nun einmal mit allen Mitteln auf das Industriegebiet gekehrt wurden, damit einverstanden sind.

### Französische Erpressungspolitik gegenüber dem Völkerbund.

Paris, 20. Aug. „Echo de Paris“ glaubt aus gut unterrichteten Kreisen mitteilen zu können, daß der Völkerbundsrat im Gegensatz zu in der Presse erschienenen Meldungen nicht nur zwischen zwei Theesen zu wählen haben werde. Er sei in seiner Arbeit unbeschränkt, abgesehen vom Friedensvertrag von Versailles und von der Volksabstimmung. Es scheide dem Völkerbundsrat frei, wenn er es für notwendig halte, zu prüfen, ob die Volksabstimmung unter den vom Friedensvertrag vorgeschriebenen Bedingungen vor sich gegangen sei. Nach Regelung dieser Frage könne er die Ergebnisse der Abstimmung wie er es für nötig halte, auslegen. Auch könne er ergänzende Untersuchungen anordnen. Er könne ganz Oberschlesien Deutschland oder Polen zuteilen, er könne die Teilung anraten, er könne das Grenzgebiet teilen oder einer Macht ganz zuweisen. Nach Erledigung der Untersuchungen werde der Völkerbundsrat ein Gutachten abgeben, aber ein schiedsrichterliches Gutachten. Frankreich fühle sich moralisch verpflichtet, es anzunehmen. Es sei indessen selbstverständlich, daß Frankreich, wenn das Gutachten gegen die Lebensinteressen des Landes verstoße, die Möglichkeit habe, seine Durchführung zu verhindern, indem es etwa aus dem Völkerbund austrete, wie es im vorigen Jahre die argentinische Regierung gemacht habe. Es sei indessen anzunehmen, daß das Gutachten des Rates von den Beteiligten angenommen werde.

Wie der „Reit Parisien“ zu wissen glaubt, hat der Präsident des Völkerbundes in seiner Antwort an Briand den Text der vom Obersten Rat angenommenen Entschlebung wiederholt. Er erklärte dann weiter, daß der Völkerbundsrat den ihm erteilten Auftrag annehme, eine Lösung bezüglich der Grenzfestsetzung in Oberschlesien zu finden. Er erkenne an, daß diese einstimmig gesehen müsse und füge hinzu, daß der Rat vollständig Herr des einzuschlagenden Verfahrens bleibe. Er habe schließlich der Uebersetzung Ausdruck, daß die Regierungen ihren Vertretern vollkommen freie Hand lassen müßten und freigehe die Hoffnung aus, daß der Völkerbundsrat in einer Weise, die so kurz wie möglich sein solle, zu einem befriedigenden Ergebnis kommen werde.

### Die geplanten Truppenverfärbungen.

Paris, 21. Aug. Wie „Reit Parisien“ meldet, ist die Nachricht, daß Frankreich eine Brigade nach Oberschlesien schicken werde, unrichtig. Frankreich, England und Italien würden je 2 Bataillone entsenden. Für den Fall, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung es notwendig mache, würden die französischen Verstärkungen vermehrt werden. Bisher sei der Zeitpunkt für die Entsendung der Verstärkungen noch nicht festgesetzt.

### Tendenziöse polnische Falschmeldungen.

Breslau, 21. Aug. „Człondari Polski“ vom 17. August bringt eine Notiz aus Beuthen vom 12. August, die in Uebersetzung wie folgt lautet: „Vorbereitung der Deutschen für die Auswanderung. Aus Oppeln wird gemeldet, daß die Landräte der Kreise Pleß und Rybnit vom Oberpräsidenten in Oppeln die Aufforderung erhielten, sich für die Uebergabe ihrer Kreise an die Polen vorzubereiten. Ebenso erhielten die Postbeamten den Auftrag, ihre Kemter den Polen zu übergeben.“ An amtlicher Stelle ist von einer derartigen Aufforderung oder einem solchen Auftrag nichts bekannt.

### Der Kreis Rosenberg kein Austauschobjekt.

Kattowitz, 21. Aug. Der Deutsche Ausschuss in Oberschlesien teilt mit: Der Bevölkerung des Kreises Rosenberg, der bei der Abstimmung mit über 68 Prozent für Deutschland gestimmt

hat, hat sich große Sorge und Erregung bemächtigt, weil nach den Zeitungsberichten über die Verhandlungen des Obersten Rates in Paris Lloyd George von der Möglichkeit gesprochen haben soll, den Kreis Rosenberg oder Teile desselben Polen zuzusprechen als eine Art Austauschobjekt für Teile des Industriebezirks, der nach dem englischen Standpunkt ungeteilt bei Deutschland bleiben soll. Diese Sorge der Bevölkerung des Kreises Rosenberg ist auch in Eingaben und Beschlüssen zum Ausdruck gekommen, die vor kurzem in den Zeitungen veröffentlicht worden sind. Eine Beruhigung der Bevölkerung und eine zuverlässige Aufklärung über die Frage erschien deshalb dringend geboten. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien ist in Erkenntnis dieser Notwendigkeit, durch eines seiner geschäftsführenden Mitglieder bei der Interalliierten Kommission in Oppeln vorstellig geworden und ist ermächtigt worden, mitzuteilen, daß niemals die Absicht bestanden hat und auch jetzt nicht besteht, den Kreis Rosenberg oder Teile des Kreises als Austauschobjekt Polen zuzusprechen. Eine solche Behandlung des Kreises wäre, wie die zuständigen Vertreter der Interalliierten Kommission betonten, nicht dem Abstimmungsergebnis entsprechend.

### Zur auswärtigen Lage.

#### Der amerikanische Friedensschlußschwindel.

London, 20. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: In politischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Verhandlungen mit Berlin sich nicht auf der Grundlage eines Sonderfriedens, sondern auf der eines Handelsvertrags bewegen. Die Friedensverhandlungen würden später stattfinden. Das Handelsabkommen würde nur eine vorübergehende Maßnahme sein, unter der die Konflikte beider Länder wieder aufgenommen werden. Mit der Herstellung diplomatischer Beziehungen werde man jedoch bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrags warten. Es werde nicht notwendig sein, ein derartiges Handelsabkommen dem Senat zu unterbreiten.

Paris, 21. Aug. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington soll das Staatsdepartement dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin außerordentliche Vollmachten bezüglich des Friedensvertrages übermittelt haben, die ausreichen, die Angelegenheit endgültig in Ordnung zu bringen. Der Herr Drexel übermittelte Vertrag behält den Vereinigten Staaten alle Rechte als siegreiche Macht vor, ohne sie in rein europäischen Angelegenheiten, wie die Ziehung von Grenzen, zu engagieren. Nach dem „Newport Herald“ ist die nötige Zweidrittelmehrheit für die Ratifizierung des Vertrags im Senat gesichert.

#### Zuspigung des englisch-irischen Konflikts?

Berlin, 20. Aug. Nach einer Meldung der „Daily News“ hat Lloyd Georges gefrige Rede die Lage in Irland verschärft. Der sonst meist gut unterrichtete Berichterstatter sagt, daß ein Teil des Sinnfeiner-Parlaments in Dublin versucht habe, mit seiner ablehnenden Haltung zu blaffen, um bessere Bedingungen herauszuschlagen. Demgegenüber sei es allerdings gut und notwendig gewesen, zu betonen, daß England mit seinem Angebot bis an die äußerste Grenze gegangen sei. Lloyd George habe aber den Fehler begangen, seine Mitteilungen mit Drohungen zu verknüpfen. — Der „Chicago Tribune“ wird aus Dublin gemeldet, daß im Falle des Abbruchs der Verhandlungen zwischen England und Irland alle Führer der Sinnfeiner verhaftet würden und das irische Parlament der Auflösung verfielen, ebenso wie die aufrechterrichteten Organisationen. Energische Maßnahmen würden gegen die republikanische irische Armee getroffen und über 100 000 Irländer würden interniert oder deportiert werden.

#### Die serbisch-ungarische Grenzfrage.

Belgrad, 20. Aug. Der Ausschuss der Republik Baranya hat den Vertretern der Großmächte und den Ländern der kleinen Entente eine Mitteilung übermittelt, in der betont wird, daß die Räumung des Landes durch die südslawischen Truppen die allergrößte Gefahr für die Bevölkerung darstellen würde, die, wie es in der Mitteilung heißt, sich weigere, stillschweigend sich der Gewalt der Behörden des Regiments Horthy anzuliefern. Die Mitteilung verlangt die Anerkennung der Republik Baranya.

Belgrad, 20. Aug. Das Pressebüro meldet: Die Räumung Zünstirchens hat heute begonnen. Die Bevölkerung wartet in großen Massen auf die Uebersiedelung nach Jugoslawien. Ueber 1000 Personen sind bereits abgereist. Die jugoslawischen Behörden werden das Gebiet von Zünstirchen am 22. August übergeben.

Budapest, 20. Aug. Wie das Ungar. Teleg. Corr. Büro meldet, ist in Kapasvar heute das Imperium übernommen worden. Die zum Schutz der Wasserseite in Baja bestimmte Abteilung

in Stärke von 50 Mann, die als erste Truppe noch heute die Demarkationslinie überschreitet, ist nach Baja abmarschiert. Truppen und Verwaltungspersonal folgte heute nach.

Budapest, 21. Aug. Das Ungar. Corr. Büro meldet aus Szegedin, daß eine Abteilung ungarischer Gendarmerie und Polizeitruppen am Sonntag, 5 Uhr morgens, die Demarkationslinie überschritten und um 6 Uhr in Kis-Samberg einrückte. Aus Kaposvár meldet die gleiche Stelle, daß ungarische Truppen das Szegediner Dreieck besetzt haben. In Baja hat eine Abteilung ungarischer Truppen die dortigen Schleusen- und Kanalanlagen übernommen. In dem von den Serben bisher besetzt gehaltenen Somogger Komitat sind ungarische Truppen eingezogen, ebenso in Barcos und Szigetvar. In Zünstirchen sind gestern abend ungarische Gendarmerieabteilungen eingedrückt, um dort die Verwaltungsorgane zu unterstützen, die nach dreijähriger Abwesenheit dort ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben.

#### Der griechisch-türkische Konflikt.

Paris, 21. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Smyrna geht die griechische Offensive weiter, ohne auf ernsthafte Hindernisse zu stoßen. Die Neugruppierung der royalistischen Streitkräfte soll noch nicht beendet sein. Die aus den Ostprovinzen herbeigerufenen Divisionen wurden erst in einigen Wochen und die schwere Artillerie nicht vor Ende September zusammengezogen sein.

Paris, 21. Aug. Wie der „Intransigeant“ meldet, bestätigen die letzten aus Anatolien eingegangenen Nachrichten, daß das Gros der kemalistischen Streitkräfte in der Nähe von Gorum mit der griechischen Armee zusammengestoßen sei und daß eine Schlacht begonnen habe.

#### Unruhen in Albanien.

Athen, 20. Aug. Die Wälder melden, daß die Miribiten eine Heeresabteilung der albanischen Regierung von Tirata überfallen, einen Offizier getötet und 120 Mann und 3 Offiziere zu Gefangenen gemacht hätten. Die Gefangenen seien mit Ausnahme der Offiziere wieder freigelassen worden, da die Miribiten sie nicht ernähren konnten.

#### Englische „Mandats“-Politik in Mesopotamien.

London, 20. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Kairo, daß Emir Fesal durch Volksabstimmung in Mesopotamien zum König des Irak gewählt wurde. Die Thronbesteigung findet morgen statt. Die Begeisterung in Bagdad ist außerordentlich groß. Aus allen Teilen Mesopotamiens sind etwa 300 000 Personen in der Stadt eingetroffen. — Emir Fesal wird als englische Schachfigur in Mesopotamien vorgeschoben. Ob er aber immer gerade englische Sprünge macht wird abzuwarten bleiben.

#### Die Spanier in Marokko.

Paris, 20. Aug. Wie der „Matin“ erfährt, hat die spanische Regierung Joeben den amtlichen Bericht über den ersten Kampf in der Umgebung von Melilla erhalten. Danach sind insgesamt 14 712 Soldaten gefallen. Die Zahl der Vermissten ist dabei nicht festgestellt. 139 Feldgeschütze, 392 vollständige Maschinengewehre und über 29 000 Gewehre fielen in die Hand der Mauren.

Paris, 21. Aug. Nach einer Meldung der „Information“ berichtet „Exchange Telegraph“ aus Madrid, daß das spanische Schiff „Bizente Ferrer“, das zwei Batterien nach Marokko transportieren sollte, auf der Höhe von Algeciras gescheitert ist. Die an Bord befindlichen Soldaten und die Besatzung wurden gerettet.

#### Drahtlose Verbindung zwischen Polen u. Amerika.

London, 22. Aug. Eine Neutermeldung aus New York bestätigt, daß die polnische Regierung mit der Radio Corporation of America einen Vertrag betreffend den Bau einer Funkstation in Warschau abgeschlossen hat, die direkte Verhandlung mit Rocky Point (Long Island) haben soll. Eigentümerin der Station wird die polnische Regierung. Der Betrieb wird 30 Jahre lang gemeinschaftlich mit der Radio Corporation of America geführt werden.

#### Amerika und die Schulden der Alliierten.

London, 20. Aug. Neuter meldet aus Washington: Ueber den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die Konsolidierung der Schulden der Alliierten hat der Vorsitzende des Finanzausschusses im Senat in günstigem Sinne berichtet. Die Mehrheit des Ausschusses hat einen Zusatzantrag gestellt, wonach die Konsolidierung innerhalb fünf Jahren beendet sein soll. Der Bericht des Ausschusses unterstützt die von der Regierung ausgesprochene Ansicht, daß dem Schatzsekretär weitgehende Vollmachten für die Maßnahmen zur Konsolidierung gegeben werden sollen. Er erkennt die Verpflichtung der Vereinigten Staaten an, die Zinszahlungen für zwei oder drei Jahre zu stunden. Für die hauptsächlichsten fremden Schuldnerstaaten, die Vorschüsse aus den Freiheitsanleihen erhalten hatten, sind bereits zwei Jahre dieser Stundung verfloßen.

nsle  
Knecht  
zell O.A. Gmünd  
Calw  
Ditterung  
7-12 Uhr  
konzert  
enzell  
abends 8-10 Uhr  
konzert  
1911 Forzheim  
gent Herr Emil König  
Barbara, Marich v.  
Rigoletto v. Verdi  
v. Lehar. 4. Pilger  
ner. 5. Abendstüb-  
spangola v. Padell  
akterstück v. Giosf.  
nied v. Lorzing. 8.  
se. 10. „Wohnstadt“  
11. Spanischer Tanz  
Marich v. Huber.  
und Bühnen unserer  
Der Vorstand.  
birte  
Nuttermittel mit  
-Mehl  
as zusammen mit  
geweicht) verflücht  
vorrätig. Großab-  
nehmer erhalten  
agob-Saupt-  
bahnhof  
eugnisse.  
101.  
und Kinder  
chsten Monaten  
aufziehen von  
finden  
Bestenfabrik.  
Schlach im Partien  
reibende  
bedarf an Drucksachen  
esbogen, Rechnungen,  
kulturen, Preislisten  
dieses Blattes.  
Einen gebrauchten  
Herb  
maler Größe hat billig zu  
kaufen.  
Niem, Schlossermeister.  
Waffenröde  
berets neue, russisch-grüne,  
Polizisten geeignet, zu  
kaufen. Marktplatz 4.

## Ausland.

### Fühlungnahme zwischen reichs-deutschen und deutsch-österreichischen Pressevertretern.

Wien, 19. Aug. Die Wiener Journalistenorganisation, sowie die Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 21. September eine Studienreise reichsdeutscher Pressevertreter durch Oesterreich, um den Schriftleitern der reichsdeutschen Presse Gelegenheit zu geben, die Verhältnisse in Oesterreich durch eigenen Augenschein kennen zu lernen und eine unmittelbare Fühlung zwischen ihnen und den österreichischen Kollegen herzustellen. Die Vertreter der reichsdeutschen Presse werden auf diese Weise auch die Wiener Presse besuchen. Gelegentlich des Wiener Aufenthalts werden auch gemeinsame Beratungen der reichsdeutschen und österreichischen Journalisten über Berufs- und Pressefragen stattfinden. Es haben bereits mehr als 60 reichsdeutsche Blätter aller Parteirichtungen ihre Teilnahme zugesagt.

### Russische Wiederaufbauaufträge an fremde Kapitalisten.

Berlin, 20. Aug. Die in Berlin erscheinende russische Zeitung „Golos Rossii“ erzählt aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß zwischen einer Gruppe deutscher, englischer und amerikanischer Kapitalisten einerseits und der russischen Sowjetregierung andererseits Verhandlungen über die Erteilung von Konzessionen zum Wiederaufbau von Petersburg und Odessa geführt würden. Die Konzessionen erstrecken sich auf die Erweiterung und Ausbesserung der Häfen dieser Städte, auf die Wiederherstellung der Kanalisation, der elektrischen Straßenbahn und vor allem auf die Instandhaltung der Fabriken. Die Konzessionen sollen auf 40 Jahre abgeschlossen werden. Am 26. August findet in Berlin eine Zusammenkunft der Kapitalisten mit den Vertretern der Sowjetregierung statt, bei der die Einzelheiten endgültig besprochen werden sollen.

Paris, 20. Aug. Nach einer Havas-Meldung berichten die in Konstantinopel eingetroffenen Flüchtlinge aus Odessa, wie die Agentur Rus-Union meldet, schreckliche Einzelheiten über die Lage in der Stadt. Seit Wochen verteilt die Sowjetverwaltung keinerlei Lebensmittel mehr und häufig sehe man Leute auf den Straßen von Odessa vor Hunger sterben.

### Die Hungersnot in Rußland.

Paris, 20. Aug. Nach einer Havas-Meldung berichten die in Konstantinopel eingetroffenen Flüchtlinge aus Odessa, wie die Agentur Rus-Union meldet, schreckliche Einzelheiten über die Lage in der Stadt. Seit Wochen verteilt die Sowjetverwaltung keinerlei Lebensmittel mehr und häufig sehe man Leute auf den Straßen von Odessa vor Hunger sterben.

Berlin, 20. Aug. Laut einer von Havas wiedergegebenen Meldung der Agentur Rus-Union sind nach einer bolschewistischen Veröffentlichung vom 22. Juli bis zum 2. August über 22 000 Cholerafälle in Rußland festgestellt worden.

### Amerikanische Bedingungen für eine Hilfeleistung an Rußland.

Berlin, 20. Aug. Nach einer Meldung aus Nizza sollen die heute von Brown und Biltzow unterzeichneten Hauptbestimmungen des amerikanisch-russischen Abkommens über die Hilfeleistung durch das Reliefkomitee festsetzen, daß die Angehörigen des amerikanischen Komitees sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten haben. Andererseits sichert die Sowjetregierung zu, daß die Armee und die Behörden von der Belieferung ausgeschlossen sein werden, die ausschließlich den Kranken und Kindern zugute kommen soll. Die Kosten für den Transport von den Häfen bis zu den Hungergebieten, sowie die Entlohnung für die technischen und medizinischen Arbeiten gehen zu Lasten der Sowjetregierung. Die Hilfsaktion wird sofort unterbrochen, wenn die Sowjetregierung gegen irgend einen Punkt dieser Bestimmungen verstößt.

### Sinrichtung gegenrevolutionärer Offiziere in Rußland.

London, 20. Aug. Reuters meldet aus Reval, daß die Generale Oetor und Kambowski, die seinerzeit während der Kriege gegen Polen der Sowjetregierung ihre Dienste angeboten hatten und zusammen mit General Brussilow an der Spitze des Kriegsrats gestanden haben, zusammen mit 46 anderen höheren Offizieren wegen Hochverrats vor einer außerordentlichen Kommission zum Tode verurteilt worden sind. Das Urteil ist vollstreckt worden.

### Der Funkdienst im britischen Reich.

London, 19. Aug. Gestern wurde in Leamfield (Oxford) die erste Funkstation für drahtlosen Dienst des britischen Reiches eröffnet. Es wurden Meldungen auf eine Entfernung von 3000 Meilen ausgesandt. Durch diese Station wird England mit Kairo drahtlos verbunden.

### Ein Vertreter der Irenrepublik in Argentinien.

Paris, 21. Aug. Agence Havas berichtet aus Buenos Aires, daß dort ein Vertreter Irlands namens Ginnel angekommen sei. Die Regierung habe sich geweigert, Ginnel zu empfangen, aber er sei vom Minister des Auswärtigen privatim empfangen worden.

### Aus dem besetzten Gebiet.

#### Statistik des besetzten Rheinlandes.

Das Preussische Statistische Landesamt hat bemerkenswerte Mitteilungen über Größe und Bevölkerung des besetzten Rheinlandes herausgegeben, und zwar getrennt nach den drei Zonen der 5-, 10- und 15jährigen Befahrung. Hieraus ergibt sich folgendes: Vor dem Kriege war die Rheinprovinz 26 997 qkm groß. Nach der Abtretung von Eupen-Malmédy umfaßt sie noch 26 000 qkm. Hiervon sind besetzt: die Regierungsbezirke Aachen (3166 qkm) und Trier (5700 qkm, außer dem Saargebiet) ganz, von den Regierungsbezirken Düsseldorf 3395, Köln 2679, Koblenz 4638, insgesamt 19 573 Quadratkilometer. Hierzu kommt noch das Saargebiet mit 1484 Quadratkilometer, so daß 21 057 qkm oder fast 81 Prozent der gesamten Rheinprovinz besetzt sind. — Der preussische Staat ist fer-

ner noch mit 2342 qkm des Regierungsbezirks Wiesbaden am besetzten Gebiet beteiligt. Hiernach ergibt sich, daß vom preuß. Gebiete im ganzen 21 915 qkm mit 4 402 750 Einwo. zum besetzten Gebiete gehören. — Vom Freistaat Hessen sind 1312 qkm mit 466 150 Einwo. von der Befahrung betroffen, von Bayern die Rheinpfalz mit 5599 qkm und 833 900 Einwohnern. Der Landesteil Birkenfeld des Oldenburgischen Staates umfaßt 503 qkm und 50 500 Einwohner, sonach ergibt sich als Umfang des ganzen Gebiets im Westen einschließlich des Saargebiets eine Fläche von 31 313 qkm, das ist 6,6 Prozent des gesamten gegenwärtigen Umfangs des Deutschen Reiches. In diesem Gebiet wohnen beinahe 10 Prozent der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Die auf Grund der „Sanktionen“ besetzten Gegenden sind hierbei nicht berücksichtigt.

### Eine Verletzung des Friedensvertrags durch die Saarregierung.

(Grz.) Saarbrücken, 18. Aug. Eine von der Regierungskommission des Saargebiets veröffentlichte Verordnung enthält infolgedessen eine Durchbrechung der Bestimmungen des Friedensvertrags, als sie den Mitgliedern und Beamten des Obersten Gerichtshofes in Saarlouis, für die die deutsche Sprache als Amtssprache bestimmt ist, die Wahl läßt, den Eid in deutscher oder französischer Sprache zu leisten.

### Französische Wohnungsansprüche.

(Grz.) Mannheim, 17. Aug. In Zweibrücken sind auf Reichskosten für 5 Millionen Mark Offizierswohnungen gebaut worden. Trotzdem die Baupläne die Genehmigung der Befahrungsbefehde fanden, so fanden sie doch nicht den Beifall der Herren Offiziere. Oberst Alard lehnte die Dienstwohnung ab, verlangte ein Bürgerquartier, setzte den Rektor Oppenheimer an die Brust und bezog dessen Räume. In gleicher Weise „sorgt“ dieser deutschfeindliche Herr für seine Offiziere. Dieser Herr scheint es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, die letzten etwa noch vorhandenen Sympathien für Frankreich mit Stumpf und Stiel auszurotten.

### Industriespionage.

(Grz.) Köln, 19. Aug. Eine Verhandlung vor dem Schwurgericht beschäftigte sich mit der Industriespionage einer englischen Firma, die mehrere Personen aus Wiesdorf beauftragt hatte, von einem Fabrikmeister der Harbwerke Levertusen Akzente zu erwerben. Den Tätern war von der englischen Firma eine Bezahlung in Höhe von 100 000 Pfund Sterling, also 25 Millionen Mark, in Aussicht gestellt worden. Das Urteil lautete gegen drei der Angeklagten auf 9 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, gegen einen vierten Angeklagten auf 6 Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe.

### Neue Gewalttätigkeiten.

(Grz.) Wiesbaden, 17. Aug. Die französische Befahrungsbefehde macht sich neuerdings an, über die Personalien der Lehrer in den Schulen Erhebungen anzustellen. Insbesondere soll über die Geburtsorte erschöpfende Auskunft gegeben werden.

(Grz.) Diez a. d. Lahn, 17. Aug. Am 7. August, gegen 11 Uhr abends, gelang es einer Polizeistreife, die durch Hilferufe einer weiblichen Person alarmiert wurde, einen farbigen französischen Soldaten nach gewalttätiger Gegenwehr festzunehmen, der ein Mädchen überfallen hatte. Der Festgenommene wurde der französischen Befehde übergeben. Es ist dies innerhalb 5 Wochen die 5. Ausschreitung eines farbigen Soldaten gegen weibliche Personen.

(Grz.) Mainz, 17. Aug. Im besetzten Gebiet werden gegenwärtig Truppenübungen in größeren Verbänden abgehalten. Die rheinisch-pfälzischen Garnisonen halten ihre Feldübungen auf dem ehemaligen deutschen Truppenübungsplatz bei Bilsch, die anderen auf der Winaher Heide ab.

(Grz.) Frankfurt a. M., 17. Aug. Aus Griesheim wurde dem „Frankfurter Mittagsblatt“ berichtet, daß infolge mangelnder Vorsicht bei Scharsschießübungen auf dem Truppenübungsplatz durch die französische Befahrung ein Schußlunge von einem verirrten Geschöß getroffen und am Kopf verletzt wurde.

(Grz.) Köln, 17. Aug. Der „Rheinischen Warte“ zufolge ist das Baderöthen Ems in letzter Zeit mit soviel Befahrungstruppen, insbesondere aber auch mit einer großen Anzahl auswärts beschäftigter Offiziere belegt worden, daß dort eine große Wohnungsnot herrscht. Das Kurgewerbe, auf welches die Stadt angewiesen ist, ist vollständig lahmgelegt. Durch Beschlagnahme der großen Hotels sind Hunderte von Hotelangestellten heillos geworden. Die Stadt könne sich nur durch Wohnungsneubauten helfen, was aber ohne besondere Zuschüsse des Reichs unmöglich sei.

## Deutschland.

### Französische „Kultur“-Propaganda in Berlin.

Berlin, 21. Aug. Nach dem vorläufigen amtlichen Bericht des beteiligten Polizeiwachmeisters hat sich der von einigen Blättern gemeldete Zwischenfall mit französischen Soldaten am Bahnhof Friedrichstraße folgendermaßen zugetragen: Ein französisches Transportauto mit 5 französischen Soldaten und einem Dolmetscher kam am Bahnhof Friedrichstraße vorgefahren. Mehrere der Franzosen waren anscheinend angetrunken. Beim Abladen des Gepäcks machten die Soldaten großen Lärm. Es entstand ein Menschenauflauf von etwa 100 Personen. Nach Aufforderung eines Polizeiwachmeisters, etwas ruhiger zu sein, trat ein französischer Soldat heran, sprach mehrere Worte französisch und stieß den Wachmeister vor den Leib. Gleichzeitig faßte er in die Tasche. Um einen Angriff abzuwehren, faßte der Wachmeister den Soldaten am Handgelenk, worauf sich dieser beruhigte. Auf der Bahnhofswache wurden alsdann die Personalien des Soldaten festgestellt, worauf dieser entlassen wurde.

### Steuerberatungen im deutschen Reparationsausschuß.

Berlin, 19. Aug. Der Reparationsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats nahm gestern den Bericht des Unterausschusses über die Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern entgegen. Entsprechend der Regierungsvorlage wurde der Leuchtmittelsteuer, der Zündwarensteuer, bei Streichung der Paragr. 48 und 51 der Vorlage, der Biersteuer und der Mineralwassersteuer zugestimmt. Die Tabaksteuervorlage wurde als Ganzes abgelehnt. Bezüglich der Steuerföhe im einzelnen faßte der Ausschuß folgende Beschlüsse: Zigarren und Zigaretten sind be-

reits so stark belastet, daß eine weitere Erhöhung der Steuerföhe nicht mehr ratsam erscheint. Mit der Einführung einer neuen Steuerstufe für feingeknickten Tabak, der Befestigung des Steuerföhes für Pfeifentabak, z. B. Steuerstufe 7 auf 8  $\mu$  pro Kilo, in Steuerstufe 10 auf 30  $\mu$  pro Kilo mit den von der Regierung vorgeschlagenen Sähen für Kau- und Schnupf- schusses über die Abänderung des Kohlensteuergesetzes. Er erklärte der Regierungsvorlage grundsätzlich seine Zustimmung. Gegen die Ermächtigung des Finanzministers zur Ermächtigung des Steuerföhes sprach man sich einmütig aus und beschloß folgende Fassung: Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt und auf gemeinsames Verlangen des Reichshofenrats und des Reichsrats nach Anhören des Reichswirtschaftsrates verpflichtet, den Satz zu ermäßigen oder nach seiner Ermächtigung wieder bis auf 30 Prozent zu erhöhen.

### Von der Königsberger Messe.

Königsberg, 18. Aug. Im Rahmen der Messerveranstaltungen vereinigten sich gestern zahlreiche Aussteller und die Vertreter der deutschen und der ausländischen Regierungsstellen und der Presse zu einem internationalen Abend. Der preussische Minister des Innern, Dominicus, dankte zugleich im Namen der Reichsregierung für die Begrüßung durch den Vertreter des Ausschusses des Messesamtes, dem Stadtrat Schäfer. Er sollte dem Wagemut der Königsberger Kaufmannschaft, wie er in der Schaffung der deutschen Ostmesse zum Ausdruck komme, Anerkennung und sprach seine hohe Befriedigung aus über die lebhaften Eindrücke der Arbeit, des Fleißes und des Vorkammsstrebens, die er während seines Aufenthalts in Königsberg gewonnen habe. — Den Dank der Provinz für das Erscheinen des Ministers in Ostpreußen brachte Oberpräsident Siehr zum Ausdruck. Er verband damit den Dank für die warmherzige Unterföhlung, die die Ostmesse bei den Reichs- und Staatsbehörden gefunden habe. Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer gedachte der großen Verdienste der Presse um das Zustandekommen und die Förderung des Wertes, worauf der Vorstand des Reichsverbands der deutschen Presse, Richter, mit Worten herzlichsten Dankes erwiderte und betonte, daß die deutsche Presse nichts zu sagen hätte, wenn das deutsche Volk keine Leistungen aufzuweisen hätte. Im weiteren Verlauf des Abends wurden noch viele Wünsche und Anregungen für die deutsche Ostmesse geäußert. U. a. widmete ein Vertreter Sowjetrusslands seinen Trinkspruch der deutschen Industrie und ihrer Zusammenarbeit mit Rußland.

### Die Reichsindizes.

Die schon im Juni festgestellte Aufwärtsbewegung der Kleinhandelspreise für die wichtigsten Lebensbedürfnisse hat sich im Juli weiter lebhaft fortgesetzt. Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten stiegen nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts von 880 im Mai auf 896 im Juni und um 67 Punkte auf 963 im Juli. Damit stand sie um 39 Punkte höher als die bisher höchste Indizesziffer vom Januar. Vor allem wirkten die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse auf die Preissteigerungen für Gemüse, Kartoffeln neuer Ernte, Füllfrüchte, Fette, Eier und Milch ein. Nur Brot und Zucker blieben auf dem alten Preisstand. Auch die Unkosten für Heizung- und Beleuchtungsmittel zogen an. Die Preisbewegung, die im August weitere Fortschritte macht, hat eine gewisse Einheitslichkeit in allen Teilen des Reichs angenommen.

### Die bayerische Sonderwirtschaft.

München, 20. Aug. Der Reichsernährungsminister hat zwar dem Antrag Bayerns, die Getreideausfuhr aus Bayern einer Kontrolle zu unterwerfen, nicht entsprochen, aber doch zugestimmt, daß die Verkehrsverwaltung den Getreideverhandlungsbahnen überwachet und der Landeszentralbehörde regelmäßig Mitteilungen zukommen läßt. Damit ist die Möglichkeit zum Eingreifen gegeben, falls künftig eine übermäßige Ausfuhr von Getreide aus Bayern festgestellt werden sollte. Der Antrag Bayerns auf Konzessionierung des Getreidehandels, um preissteigende Elemente davon fern zu halten, hat die Zustimmung der Reichsregierung nicht gefunden, wird aber weiter verfolgt werden. Bei den letzten Verhandlungen hat der Reichsernährungsminister auch ausdrücklich die Zulage gemacht, daß Bayern künftig die ihm zustehenden und für seine Versorgung notwendigen Zufuhren an Getreide stets rechtzeitig erhalten werde. Was die starke Steigerung der Preise auf dem Getreidemarkt betrifft, so ist auch in dieser Beziehung eine Wendung zum Besseren in sofern eingetreten, der bayerische Getreidepreis unter den gegenwärtigen Weltmarktpreis gesunken ist. Es wird eine genaue Beobachtung der Preise auf dem Markt stattfinden und gegen Ausschreitungen werden Polizei- und Wucherbehörden schärfstens eingreifen. Außerdem wird das Landwirtschaftsministerium nochmals mit den Produzenten, mit Genossenschaften, dem Handel und der Getreideverarbeitenden Industrie über gemeinsame Preisvereinbarungen für das freie Getreide verhandeln.

### Aus der Spielwarenindustrie.

Ueber den Gang des Geschäfts in der Spielwarenindustrie wird, wie aus Nürnberg berichtet wird, bei den Fabrikanten wie bei den Exportfirmen stark geklagt. Es gibt eine Reihe von Fabriken, fast die meisten, die sehr schwach beschäftigt sind, da die Sanktionen von äußerst föhrendem Einfluß auf die Abwicklung der bereits gelagerten Vorräte waren und neue verhindern. Neuestens scheint sich jedoch das Geschäft besonders nach England wieder zu beleben. Es darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß die Kaufkraft in England durch die langen Streikbewegungen und in Amerika wegen der allgemeinen Handelskrise sehr nachgelassen hat und auch in anderen überföhrten Ländern eine Ueberfüllung der Waren vorzustellen ist. Das Inlandgeschäft ist ganz schlecht und die Industrie ist fast ausschließlich auf den Export angewiesen, der sich vielleicht durch den schlechten Stand der Wäuta trotz aller sonstigen Schwierigkeiten erhalten lassen wird. Die Aussichten für die Zukunft sind jedoch ganz unfröh.

Der Dank  
zu G

hm. Der G  
Hilfs  
da neuerdings  
aufgekauft  
sicher Vertrau  
nach Oberföhl  
ging bei der  
Bereinigta  
Landesstelle

Sie hatten  
Betrag von  
Wir sagen  
unserer, den  
ausgelehnt o  
und bitten S  
auch fernerhin

Es wäre nu  
nen „Wirtent  
einigt. Verb.  
Land sammelt  
Spenden abge  
Berlin. Nur  
temberg-Samm

Der 54. Jah  
hste Solomott  
Bahnhof Brö  
die Gleise zu  
erfaßt und ber  
träumert wurde

Groß  
In einem  
ministerium da  
öffentliche Ben  
treibeernte zur  
Mehl eine Erl  
müller. Perfor  
bens- und Fut  
den Grobhande  
früher erteilt  
ben wollen, ha  
trag auf entspr  
erlaubnis zu  
gewiesen. Untz  
Getreide und  
Bezug auf die

Wie die „S  
annmehr die  
Bayerns, Wä  
lung am 23. A  
Den Verhandl  
vertreter vorau

Zur  
Von zustä  
regelung der P  
hebung der Bu  
Brennstoffen u  
20. April 1920  
handlungen. Z  
Ministerium d  
ministeriums,  
Theater usw. u  
nach der die B  
gelegt ist, ihr

Nach dem n  
wochenhiste ent  
temberger Zeit  
kosten von 60  
millionenangehör  
ten, ohne Ansp  
1,50 auf 3 bezug  
dem Wochengel  
Kranfengel d  
10 Wochen, au  
zogen hat. Di  
wenn die Er  
dem Tode d  
Begriffsbestimm  
ber mit höchst  
des Ehemanns  
men der Wösch  
 ihr eigenes Ci  
10 000  $\mu$  nicht  
Versicherungsan  
Von diesem Tag  
den Fällen die  
eine Beiträger

Gebü  
Von zustä  
nung vom 18.  
büßren der öffe  
1921 an neu ge

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. August 1921.

### Der Dank für die 2. Sammlung im O.N. Calw zu Gunsten der „Oberschlesierhilfe“.

Der Geldbetrag der 2. Sammlung für das „Oberschlesier“-Hilfswerk war diesmal nach Stuttgart gefandt worden, da neuerdings in Württemberg Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. aufgekauft werden und diese unter Begleitung ehrenamtlicher Vertrauenspersonen als „Württemberg“-Spende direkt nach Oberschlesien gebracht werden. Folgendes Dankschreiben ging bei der Sammlungsleitung ein:

Vereinigter Verbände heimattreuer Oberschlesier Landesstelle Württemberg und Hohenzollern Stuttgart, den 19. August 1921.

Sie hatten die Güte, uns unter dem 17. d. Mts. den Betrag von M. 3690,40 zu überweisen.

Wir sagen Ihnen für diese hochherzige Spende im Namen unserer, den schlimmsten Mißhandlungen und Entbehrungen ausgelegten ober-schlesischen Volksgenossen den herzlichsten Dank und bitten Sie, unserer auf das Schwere bedrängten Heimat auch fernerhin Ihr Wohlwollen zu bewahren.

Mit treudeutschem Gruß  
Der Landesvorsitzende:  
M. Gawron.

Es wäre nur zu wünschen, daß in Anbetracht der geschaffenen „Württemberg“-Spende für Oberschlesien, für die die Vereinigt. Verb. heimatt. Oberschlesier und das Rote Kreuz im Lande sammeln, nur noch an die bekannten Sammelstellen Spenden abgeliefert werden, nicht auf irgend ein Konto nach Berlin. Nur so wird eine eindrucksvolle hilfe spendende „Württemberg-Sammlung“ zustande kommen.

### Anglicksfall.

Der 54 Jahre alte, aus Hebelingen gebürtige, in Calw wohnhafte Lokomotivführer Heinrich Bühler ist gestern Abend auf dem Bahnhof Brödingen tödlich verunglückt. Er wurde beim Versuch, die Gleise zu überschreiten, von der Maschine des Wilddaber Zugs erfasst und berast zur Seite geworfen, daß ihm die Schädelkapsel zertrümmert wurde.

### Großhandel mit Getreide und Mehl.

In einem Erlaß an die Oberämter wies das Ernährungsministerium darauf hin, daß auch nach dem Verzicht auf die öffentliche Bewirtschaftung eines Teils der inländischen Getreideernte zum Großhandel mit freiem Getreide und freiem Mehl eine Erlaubnis erforderlich ist, z. B. auch für Handelsmüller. Personen, die schon bisher zum Großhandel mit Lebens- und Futtermitteln zugelassen waren, und nunmehr auch den Großhandel mit Getreide und Mehl, auf den sich die ihnen früher erteilte Handelserelaubnis bisher nicht erstreckte, betreiben wollen, haben bei der zuständigen Handelsstelle einen Antrag auf entsprechende Ausdehnung der ihnen erteilten Handelserelaubnis zu stellen. Die Oberämter (Handelsstellen) sind angewiesen, Anträge auf Erteilung der Großhandelserelaubnis für Getreide und Mehl einer gründlichen Prüfung, besonders mit Bezug auf die persönlichen Voraussetzungen, zu unterziehen.

### Die Ortsklasseneinteilung.

Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ hören, finden nunmehr die endgültigen Verhandlungen über die Einstufung Bayerns, Württembergs und Badens in die Ortsklasseneinteilung am 23. August im Statistischen Reichsamt in Berlin statt. Den Verhandlungen gehen bereits Besprechungen der Beamtenvertreter voraus.

### Zur Neuregelung der Polizeistunde.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wegen der Neuregelung der Polizeistunde, die infolge der bevorstehenden Aufhebung der Bundesratsverordnung, betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln, vom 11. Dezbr. 1916 bis 20. April 1920 notwendig geworden ist, schweben zur Zeit Verhandlungen. Zunächst behält die im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern ergangene Verfügung des Arbeitsministeriums, betr. die Betriebschlußstunde für Wirtschaften, Theater usw. und die Polizeistunde vom 20. April-15. Juli 1920, nach der die Betriebschluß- und Polizeistunde auf 11 Uhr festgesetzt ist, ihre Gültigkeit.

### Fürsorge für Wöchnerinnen.

Nach dem neuen Reichsgesetz über die Erhöhung der Reichswohlfahrtsentsprechung der Geldentwertung ist, wie die „Württembergische Zeitung“ berichtet, der Beitrag zu den Entbindungskosten von 50 auf 100 M., das Wochengeld und Stillgeld für Familienangehörige und Wöchnerinnen, die Wöchnerfürsorge erhalten, ohne Anspruch aus der Krankenversicherung zu haben, von 1,50 auf 3 bzw. 0,75 auf 1,50 M. täglich erhöht worden. Neben dem Wochengeld wird für die Zeit nach der Entbindung kein Krankengeld gereicht. Das Wochengeld erhält die Wöchnerin 10 Wochen, auch wenn sie vor der Entbindung Krankengeld bezogen hat. Die Familienwohlfahrtsbeihilfe wird auch noch gewährt, wenn die Entbindung innerhalb von 9 Monaten nach dem Tode des Versicherten stattfindet. Das für die Begriffsbestimmung der minderbemittelten Wöchnerin bisher mit höchstens 4000 Mark bezifferte Jahreseinkommen des Ehemanns ist jetzt derart festgelegt, daß das Gesamteinkommen der Wöchnerin und ihres Ehemanns, bei allein stehenden ihr eigenes Einkommen in den Jahren vor der Entbindung 10 000 M. nicht übersteigen darf. Die Entscheidung liegt beim Versicherungsamt. Das Gesetz ist am 6. Aug. in Kraft getreten. Von diesem Tage an haben die Krankenkassen auch in schwebenden Fällen die höheren Sätze zu bezahlen, was bei mancher Klasse eine Beitragserhöhung zur Folge haben wird.

### Gebühren der öffentlichen Feldmesser.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Durch eine Verordnung vom 18. August 1921 hat das Staatsministerium die Gebühren der öffentlichen Feldmesser mit Wirkung vom 1. April 1921 an neu geregelt. Die Gebühren setzen sich zusammen aus

einer Grundgebühr, die sich nach der Zahl der auf das einzelne Geschäft verwendeten Arbeitsstunden bemisst und je nach dem Wohnsitz des Feldmessers in einer der fünf reichsgerichtlichen Ortsklassen 9 M., 8,50 M., 8 M., 7,75 M. oder 7,50 M. für die Arbeitsstunde beträgt und aus einem nach Hundertteilen der Grundgebühr bemessenen Teuerungszuschlag in der jeweiligen Höhe die Feldmesser nach den Bestimmungen für die Staatsbeamten. Für Geschäftsverrichtungen, die nicht zu den Katastervermessungs- oder Feldbereinigungsarbeiten gehören, kann zu Grundgebühr und Teuerungszuschlag noch ein Zuschlag bis zu 25 vom Hundert erhoben werden. Diäten und Reisekosten haben die Feldmesser nach den Bestimmungen für die Staatsbeamten anzusprechen, wobei die Diäten der Beamten der Besoldungsgruppe 5 für nichtgeprüfte Gehilfen, 8 für geprüfte Gehilfen und 9 für die öffentlichen Feldmesser im übrigen zu Grunde zu legen sind. Notwendige Auslagen an Postgebühren und Botenläufen, für den Messgehilfen und für die Beförderung von Gepäc, von Messgerät und von Akten sind dem Feldmesser zu ersetzen. Eine besondere Vergütung für Schreib- und Zeichenmittel und für die Anwendung von Messgerät findet nicht statt. Für geprüfte Gehilfen gelten die Gebührensätze für Feldmesser. Für nichtgeprüfte Gehilfen sind besondere nach dem monatlichen Dienstlohn abgestufte Stundengebühren festgesetzt, die 8 Zehntel der Gesamtgebühren für die Feldmesser selbst nicht überschreiten dürfen.

### Nutmaßliches Wetter am Dienstag u. Mittwoch.

Der Hochdruck im Südwesten verschwindet. Ein im Nordwesten aufgetauchter Luftwirbel hat auch in Südwestdeutschland einige Störungen erzeugt. Am Dienstag und Mittwoch ist wechselnd bewölkt und aufkeimendes, streichweise mit Niederschlägen verbundenen Wetter zu erwarten.

### Die Sonntagsfahrkarten.

Die bis jetzt auf Stuttgart beschränkte Einrichtung der Sonntagskarten wird, wie schon früher angekündigt, vom 21. August 1921 an auf die Stationen Heilbronn und Ulm ausgedehnt. Wie in Stuttgart können die Karten schon am Tage vor einem Sonn- oder Festtag, also auch schon vormittags (erstmalig am Samstag, den 20. August) gelöst, jedoch aus Betriebsrückständen erst von 4 Uhr nachmittags an benutzt werden. Die Karten werden als Sammeltarten für Hin- und Rückfahrt in der 3. und 4. Wagenklasse der Personenzüge in den durch Schalteranschlag bekanntgegebenen Verbindungen ausgegeben. Die Rückreise kann beliebig von einer der auf der Karte genannten Zielstation oder einer näher gelegenen Station aus angetreten werden, um den Inhabern der Karten auch Fußwanderungen zwischen zwei Stationen zu ermöglichen.

(Stuttg.) Ulm, 19. Aug. Für die vom nächsten Sonntag an hier auszugehenden Sonntagsfahrkarten sind 8 Zonen festgesetzt, deren äußerste bis Friedrichshafen reicht und 10 M. kostet, 4. Klasse hin und zurück.

### Erwerbslosenfürsorge im Monat Juli 1921.

Stuttgart, 18. Aug. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Stadtbezirk Stuttgart betrug, wie das städtische Nachrichtenamt mitteilt, zu Beginn des Monats Juli 1598 männliche und 134 weibliche, zusammen 1730. Davon sind im Laufe des Monats ausgeschieden wegen Arbeitsaufnahme 1108 männliche und 68 weibliche; wegen Krankheit 80 männliche und 6 weibliche; durch Verweigerung 24 männliche und 5 weibliche; aus sonstigen Gründen 71 männliche und 32 weibliche, zusammen 1387 männliche und 120 weibliche. Neu hinzugekommen sind 680 männliche und 68 weibliche Erwerbslose, sodas Ende Juli vorhanden waren: 889 männliche und 82 weibliche. Bei den Männern ergibt sich somit eine Abnahme um 707, bei den Frauen um 52. Auch im Monat Juli sind die Verhältnisse der Erwerbslosen an Ort und Stelle eingehend nachgeprüft worden und zwar in insgesamt 684 Fällen mit dem Ergebnis, daß in 52 Fällen unbeschäftigter Bezug der Unterstützung festgestellt wurde. Selbstverständlich muß die zu Unrecht bezogene Unterstützung in allen diesen Fällen zurückbezahlt werden; auch wird für die Regel, soweit der Tatbestand gegeben ist, Strafanzug wegen Betrugs erstattet. Der Fürsorgeausschuß hat im Laufe des Monats 288 Streitfälle in Erwerbslosenangelegenheiten erlebt.

### Eine neue Fachabteilung an der Kunstgewerbeschule.

(Stuttg.) Stuttgart, 19. Aug. Durch eine hochherzige Stiftung der Württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen wurde es der staatlichen Kunstgewerbeschule ermöglicht, vom 1. September an eine neue Fachabteilung für Glas- und Steingravierung zu errichten. Für die hauptamtliche Leitung mit der Amtsbezeichnung eines Professors ist der als Glasschneider weithin bekannte Stuttgarter Künstler Wilhelm v. Eiß gewonnen worden. Weitere Mittel der Stiftung kommen allgemeinen Zwecken der Kunstgewerbeschule sowie der unter der Leitung von Professor Borchers stehenden Bildhauerklasse zugute.

### Bericht der Remptener Butter- und Käsebörsen.

(Stuttg.) Stuttgart, 20. Aug. Künster Börsenbericht: Zufuhr an Butter 70 735 Pfund. Zufuhr an 20prozentiger Weichkäse 328 355 Pfund. Durchschnittspreis für Butter M. 20, 31. Durchschnittspreis für Käse M. 7,12. Marktlage: Die Dürre hat die Milchmengen wesentlich verringert, infolgedessen ist die Käse- und Buttererzeugung zurzeit und den ganzen Herbst unter normal. Nach Butter fortgesetzt rege Nachfrage; während der Hitzeperiode hat der Konsum von Käse etwas nachgelassen, jetzt ist die Nachfrage umso reger.

Althengstett, 21. Aug. Johannes Straile und Frau hier feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit unter feierlicher Anteilnahme der ganzen Gemeinde im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst. Das wohlbetagte und noch verhältnismäßig rüstige Ehepaar durfte aus diesem Anlaß im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel viel Freude erleben. Unter den zahlreichen Glückwünschen befanden sich solche des Staatspräsidenten, des Württ. Kriegereubens, der bürgerlichen und der Kirchengemeinde, je mit namhaften Geschenken.

(Stuttg.) Stuttgart, 19. Aug. Dem gestrigen Markt am Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 169 Ochsen, 22 Bullen, 240 Jungbullen, 291 Jungrinder, 340 Röhre, 876 Kälber, 1028 Schweine, 25 Schafe und 1 Ziege, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: belebt. Erlöse wurden aus 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 600-700, 2. 460-570, Bullen 1. 530-580, 2. 450-580, Jungrinder 1. 620-690, 2. 500 bis 590, 3. 410-490, Röhre 1. 480-570, 2. 350-460, 3. 200-310, Kälber 1. 700-750, 2. 610-680, 3. 500-580, Schweine 1. 1340 bis 1390, 2. 1250-1320, 3. 1100-1210.

(Stuttg.) Stuttgart, 22. Aug. Heute öffnen sich die Pforten des Handelshofs und des Kunstgebäudes zum Beginn der fünften Jugoslawisch-Edelmetallmesse für Wiederverkäufer vom 22. bis 28. August. Eine stattliche Anzahl von Einkäufern aus allen Ländern hat sich bereits angemeldet. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß der Verband der deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede in seiner Gesamtheit den Besuch der Jugoslawisch-Edelmetallmesse im Anschluß an seine z. Zt. in Karlsruhe stattfindende Tagung beschlossen hat.

(Stuttg.) Ehlingen, 20. Aug. In dem Befinden von Oberbürgermeister Dr. Mühlberger ist eine Besserung eingetreten.

(Stuttg.) Heidenheim, 20. Aug. Die Abhaltung des am 23. August hier fälligen Schafmarktes ist aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten worden.

(Stuttg.) Schweningen, 20. Aug. Die Kuh hat ein fünftes Opfer gefordert. Der 21 Jahre alte Reinhold Bögle ist der Seuche erlegen. Gestern sind wieder drei Kinder in das Krankenhaus eingeliefert worden.

(Stuttg.) Schweningen, 19. Aug. Die Zahl der an der Ruhr Erkrankten beträgt annähernd 40. 4 Opfer hat die Seuche schon gefordert, darunter 3, deren Tod zur Entdeckung des Krankheitsherdes führte. Der eine Tote, ein Wirt, hatte die Abfälle seiner vielen Hausabflüsse in die Latrinengrube geworfen, deren Inhalt bei der großen Hitze durch Zerfegung den Seuchenherd entwickelte. Ein gleichfalls inzwischen verstorbener Ehepaar hatte die Leerung der Latrinengrube übernommen und war unmittelbar darauf tödlich erkrankt. Die Grube ist inzwischen desinfiziert worden.

(Stuttg.) Winnenden, 19. Aug. Auf dem gestrigen ersten Obstmarkt waren 25 Körbe Tafelobst und Zweifelhigen zugeführt. Der Handel ging schlecht. Tafelbirnen sollten 100-150 M. den Zentner kosten. Um so rascher waren 12 Säcke Mostobst geräumt, die mit 40-50 M. der Zentner vergleichsweise billig waren.

(Stuttg.) Laichingen, 20. Aug. Die „Schwäbische Abseitung“ berichtet: In einem heißen Lagerraum sollen ca. 200 Zentner Roggen lagern, die infolge Unterlassung des Umschauens verdorben sind. Der Roggen soll dem Kommunalverband gehören.

(Stuttg.) Kirchheim u. T., 20. Aug. Ein Brand in der Wäschefabrik von Steuer u. Co. hat das ganze Fabrikationsgebäude eingestürzt. Es gelang doch nicht ganz, ihn auf seinen Herd zu beschränken. Auch 2 Wohnhäuser und eine Scheuer sind ihm noch zum Opfer gefallen. Nur dem Umstand, daß der Brand am hellen Vormittag ausbrach, statt in der Nacht, ist es zu danken, daß nicht das gleiche Unglück wie in Bietigheim daraus entstand; denn wiederum war ein dichtgebauter Häuserblock in einem der ältesten Teile der Stadt schwer bedroht und der Wassermangel vergrößerte die Gefahr.

(Stuttg.) Berkheim, D.-M. Leutkirch, 19. Aug. Schon im vorigen Winter zeigte sich hier die Ruhr. Jetzt ist sie unter dem Einfluß der Hitze und Trockenheit epidemisch aufgetreten. 20 Personen wurden von der Ruhr befallen, 3 sind daran gestorben. Täglich werden neue Erkrankten gemeldet.

(Stuttg.) Herbrechtingen, 20. Aug. Der Gemeinderat hat beschlossen, für Anzeigen von Felddiebstählen auf Rechnung Täters 10 M. Belohnung zu bezahlen. — Nach Sachverständigenfeststellung birgt der Bergfelgel im Eßelsburger Tal ein sehr gutes Gesteinsmaterial, das ausgebaut werden soll.

(Stuttg.) Vom Schwarzwald, 20. Aug. Die große Trockenheit der letzten Zeit brachte eine seltsame Erscheinung zutage, von der das „Willingener Volksblatt“ folgendes berichtet: Im Boden befindliche, für das Auge längst verschwundene Fundamente zeichnen sich auf den Feldern wieder ab durch braune Streifen, da an der Stelle der Bauten infolge der Trockenheit das Gras, der Klee oder das Getreide entweder verdorrt, oder im Wuchs zurückgeblieben ist. Es geschieht das oft mit solcher Deutlichkeit, daß man ohne weiteres den Grundplan dieser verschwundenen Gebäude abzeichnen kann. So ist es vor einigen Tagen gelungen, ein ausgebehtes römisches Gehöft mit gut eingerichteten Wohnhaus und mehreren Wirtschaftsgebäuden in der Nähe von Willingen festzulegen.

(Stuttg.) Leutkirch, 20. Aug. In Berkheim hat die Ruhr am Donnerstag ein weiteres Opfer gefordert in der Person der 22-jährigen Theresia Sailer, die heute vormittag beerdigt wurde.

(Stuttg.) Friedrichshafen, 20. Aug. Auf Beschluß des italienischen Ministerrats ist der letzte Zeppelin, der seinerzeit von Deutschland an Italien abgeliefert wurde, die „Bodensee“, abgeliefert worden. Die italienische Regierung entschloß sich zu dieser Maßnahme, weil die Erhaltungskosten pro Tag 50 000 Lire betragen und weil die Mannschaft sich mit der Bedienung des Luftschiffes, das bekanntlich auf der Friedrichshafener Werft erbaut wurde, nicht vertraut machen konnte.

(Stuttg.) Vom Bodensee, 21. Aug. Ein Konstanzer Handwerksmeister hatte in einer Fabrik in Engen zu tun. Da das Fabrikgebäude geschlossen war, ließ er sich einen Schlüssel geben. Als er die Haupttür aufschloß, krachte ein Schuß aus der dort abgebrachten Sicherheitspistole. Die aus kleinen Spänen bestehende Labung ging dem überraschten Mann zum Teil ins Gesicht, zum Teil in die rechte Hand, verletzte ihn aber zum Glück nur leicht.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der A. Döschlacher'schen Buchdruckerei, Calw.

### Reklameteil.

Die Entwöhnung der Kinder ist oftmals eine recht schwierige, weil dieselben die oft schwer verdauliche Kuhmilch namentlich in den Sommermonaten nicht vertragen können. Eine große Erleichterung bietet hierbei das Nestlé'sche Kindermehl, entweder allein mit Wasser gekocht oder als dünnere Suppe der Milch zugelegt. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien usw.

**Corf**  
in jeder Menge, sofort lieferbar, empfiehlt  
Stadtspflege Calw.

**Weilderstadt.**

**Der Krämer-, Vieh-,  
Pferde- u. Schweine-Markt**

am kommenden  
**Mittwoch, den 24. August**  
(Bartholomäustag)  
**findet statt.**

Stadtschultheißenamt.

**Althengstett.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zum Bau einer Getreidemühle auf Markung Althengstett an der Straße Althengstett-Mötilingen werden die

**Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-,  
Zimmer-, Flischer-, Schmied- und  
Gipserarbeiten**

im Submissionsweg vergeben.

Pläne, Arbeitsbescheid und Bedingungen sind auf dem Rathaus Althengstett zur Einsicht aufgelegt.

Die offerierten Preise sind bei den im Arbeitsbescheid aufgeführten Positionen vom Unternehmer einzusehen und bis spätestens Montag, den 29. August vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus Althengstett abzugeben.

Der Zuschlag findet voraussichtlich am 29. August statt.

Den 21. August 1921.

**Mühlengenossenschaft Althengstett G. m. b. H.**  
S. A.: Vorf.: Schultheiß Braun.

Welten schwann, den 22. August 1921.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes

**Matthäus**

für die zahlreiche Begleitung von Stadt und Land zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers mit seinen Schülern, dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Ehrenträgern, sowie für die vielen Kranzspenden sagen auf diesem Wege herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Matthäus Kusterer.**

**Hirsau D.-A. Calw.**

Wegen Wegzug verkaufe ich am Donnerstag, den 25. August, nachmitt. 2 Uhr, bei Eugen Holzwarth, Metzger, gegen Barzahlung:

- 1 lackierter Kleiderkasten, 1 Büfett,
- 1 Holzbank mit Lehne, 1 Tafelklavier,
- 1 Futterschneidmaschine, 1 Grammophon,
- 1 Fahrrad, 1 Haustelesphonapparat, 1
- 2 räderiger Handkarren, 1 Metzgerkessel
- mit Gestell, 1 Metzgerschlitten, 2 große
- Schmalzgefäße, 3 Schweineströge, Eisen-
- bahnschweller zu Faßlager, 1 hartholz.
- Brühmulde, ca. 8 Zentner Heu und
- Dehnd, Dung, Reisig, und gespaltenes
- Holz sowie Sonstiges.

Liebhaber sind eingeladen.  
Stadtinventierer Kolb.

**Klavier- und Harmoniumstimmer**

kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge für denselben, wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder bei uns selbst niederlegen.

**Musikhaus Sattler, Pforzheim,**  
Abt.: Pianos u. Stimminstitut, Tel. 1210 u. 1782

**Fahrpläne** für den Bezirk Calw  
erhältlich das Stück zu 50 ¢  
in der Geschäftsst. ds. Blattes.

**Gardinen!**

Moderne Gardinen, abgepaßt und am Stück  
Künstler- und Madrasgarnituren — Halb-  
und Langstores — Körper-Zugvitragen  
Brise-Bijes — Breite Gardinen am Stück  
Scheiben-Gardinen am Stück — Tüll- und  
Körperborden usw. — zu billigen Preisen.

**Georg Zeruneith, Pforzheim,**  
Teppich-Haus — Fernsprecher 1817.

jetzt Poststr. 2, 1. Etage, Ecke Leopoldplatz, im Neubau Katzenberger.

**A. OELSCHLÄGER'SCHE  
BUCHDRUCKEREI, CALW**

Die  
**wirkungsvolle Ausstattung**  
von Reklamedrucksachen  
bedingt stets deren  
**Erfolg!**

Wenn Prospekte, Kataloge, Rundschreiben usw.  
einen noch so geschickt abgefaßten Text aufweisen,  
so erfüllen sie ihren Zweck doch nur dann erst  
voll und ganz, wenn der Buchdrucker seinen Teil  
zur wirkungsvollen Herstellung mit dazu beiträgt

**Wirklich zweckentsprechende Drucksachen  
bei billigen Preisen und sorgfältiger Ausfüh-  
rung liefern wir in denkbar kürzester Frist**



**Wunderblühen in Reinigungskraft besitzt  
FLAMMER  
Tüfel- und Tüfelpulver  
HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN**



Es ist nicht notwendig,  
den jeweiligen Viertel-  
jahrswchsel abzuwarten  
um das Calwer Tagblatt  
dann zu bestellen, nein,  
täglich nehmen unsere  
Austräger, unsere Ge-  
schäftsstelle, die Post-  
ämter und Poststellen im  
Bezirk Bestellungen auf  
unsere Zeitung entgegen!

Ein fast neues



**Sofa**  
verkauft sehr  
billig.

Wer sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Deckenfronn.**  
Eine starke, gute, gewöhnliche  
32 Wochen trählige

**Kalbin**



hat zu verkaufen.  
Soh. Sattler, Baumwatt.

Stadt Karten.

**Mathilde Gutekunst  
Max Haas**

Verlobte

Hirsau, August 1921.

**Bad Liebenzell.**

**Kur-Konzerte**

— in den Städt. Kuranlagen. —

Dienstag, den 23. August und

Donnerstag, den 25. August

je abends von 8—10 Uhr

Sonntag, den 28. August

nachmittags von 4—6 Uhr.

**Mein Geschäft**

ist von Dienstag Mittag bis einschließlich  
Samstag geschlossen.

**Hermann Beißer, Glas  
und Porzellan.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Das von Herrn Trau bisher betriebene

**Mühlen- und  
Elektrizitäts-Werk**

übernehme ich

am 1. September ds. Js.

und führe dasselbe  
in gleicher Weise weiter.

Dies bringe ich hiermit der verehrlichen Kundsch.,  
mich bestens empfehlend, ergebenst zur Kenntnis.

**Friedr. Gollmer, Bad Teinach.**

**Weizen-Mehl,  
Roggen-Mehl,**

erstklassige Fabrikate,  
hält ständig auf Lager und verkauft an  
Bäckereien und Händler zu Tagespreisen

**Otto Jung.**

**Suche**

ein älteres, in Küche u. Haus-  
halt tüchtiges, rechtschaffenes

**Mädchen**

auf 1. Oktober.

P. Adolff, sen.

**Wirtschaft, Gasthof**

oder Hotel,

bei hoher Anzahlung  
von Selbstkäufer zu  
kaufen gesucht. Gefl.  
Angebote mit ausführl.  
Beschreibung unter G.  
R. 182 an die Ge-  
schäftsstelle dies. Blatt.

**Stroh**

liefert zu Tages-Preisen.

**Adolf Kappler,**

Land-Weilderstadt,

Fernsprecher 34.

Unterzeichneter verkauft ca.

**20 000**

**Dachschindeln,**

sow. einen schönen, nachsamen

**Spiger.**

Jakob Schmelzle,  
Postbote Uttnach.

**Kaufe**

**Felle**

aller Art,

auch wieder

**Maulwurf-Felle**

vom Winter und Frühjahr

zu den höchsten Tagespreisen

**Chr. Kentschler,**

Fellhandlung, Teinach.

Nr. 195.

**Zur**

**Volen u**

Wie die „Süd

die polnische Reg

Regierung zu direk

Welche Antwort Pa

Wenn die Nachrid

Je hr vorsehen n

alle zu geraten.

Die deutsch

Berlin, 22. Au

ber beiden Regieru

Berliner des Hand

schalter in Bahng

gezogen wurden, si

des Vertragsentwor

kan. — Trotz des

dem Berliner Vert

handlungen zwisch

mit dem Zwecke, se

Banken eine große

den zu erhalten, fü

betragende deutsche

siehe die Deutsche

italianischen Bank

demder fällige Ja

Die Gefähr

(Bez.) Königs

rungsreis Skepti

Memeler Landesdi

offenbart. Immer

metbar, deren Ach

objekt in den poln

damit den groß-It

und Ueberweisung

aussprechen. Die

gebenen Mehrheit

ohne wirksame Geg

in neuerer Zeit w

die dem Memelan

schungsbehörde be

Wünsche zu erfüllen

Wege des Austausch

Ruffi

Paris, 22. Au

August meldet, w

Vorjahr eines Gen

Ereignisse auf d

anlässlich seiner

seine Glückwüns

ben, daß Mosk

in dem russisch-t

Millionen festge

London, 22.

nopol zufolge wi

die Volkswissen

handt haben und

Flänge fahren w

**Rußland u**

Paris, 22. Au

Sowjets angehö

italianischen Hissat

sind folgende: T

genießen die dip

menigeltlicher M

Siffmagazine d

Vertreter visiti

eine gerechte Be

amerikanischen De

meldet, schätzt m

fügung stehenden

15 Millionen D

**Ein Nordver**

Ein Telegram

richtet, daß man

ben von Lenin,

ter entdeckt habe

sch die Mitarbe

mar, anfänglich e

die Moskauer D